

Presse-Information

8. Juni 2006

## **Nachlassmanagement: Werte bewahren**

### **Professionelle Partner unterstützen bereits zu Lebzeiten bei der Bewältigung der Tabuthemen Sterben und Erben**

In den nächsten zehn Jahren wird eine noch nie da gewesene Verlagerung von Vermögen durch Erbschaften erfolgen: Bis 2015 werden schätzungsweise mehr als 2,8 Billionen Euro vererbt. Dabei führt nicht nur die Zunahme der Erbfälle durch den höheren Anteil der älteren Generationen, sondern auch das steigende Vermögen dieser Altersklasse zu einer enormen Zunahme des Erbvolumens.

Ob gewollt oder ungewollt, ob als Erbe oder Erblasser – jeder wird irgendwann mit den komplexen Sachverhalten rund um das Thema Erben konfrontiert. Die Lebensumstände mit immer häufiger alleinstehenden, kinderlosen oder in „Patchwork-Familien“ lebenden Menschen sowie die schwierigen rechtlichen und finanziellen Entscheidungen stellen hohe Anforderungen an ein zukunftsorientiertes, professionelles Nachlassmanagement wie es zum Beispiel das Commerzbank Private Banking bietet.

Klassischerweise denkt man beim Thema Erbschaft nicht an eine Bank. Doch eine Großbank wie die Commerzbank bietet im Nachlassmanagement viele Vorteile, die eine Anwaltskanzlei oder ein Steuerbüro nicht in diesem Umfang leisten können. Zum einen ist sie als juristische Person in Form der Aktiengesellschaft „unsterblich“ und kann eine hohe Haftungssicherheit gewähren. Zum anderen können die Juristen der Bank sowohl vor als auch nach dem Eintritt des Todesfalls ihre Kompetenz in der Bewertung, Verwaltung und Sicherung von Vermögenswerten zum Einsatz bringen. Das Privathaus berücksichtigt und bewertet auch kritische Punkte in der

Nachlassverwaltung wie Unternehmensbeteiligungen, Auslandsvermögen oder Erben im Ausland. Sie geht bei juristischen und steuerlichen Veränderungen aktiv auf den Kunden zu, um mit ihm Lösungen zu diskutieren. Und natürlich helfen die langjährigen Erfahrungen mit Nachlässen auch bei den klassischen Aufgaben eines Nachlassverwalters in der Abwicklung von Formalitäten wie Erbscheinantrag oder Abgabe der Erbschaftssteuererklärung.

### **Testamentsvollstrecker als Partner des Erblassers und der Erben**

In vielen Fällen ist es ideal, schon zu Lebzeiten eine solche, neutrale Person als Testamentsvollstrecker im Rahmen einer letztwilligen Verfügung zu benennen. Der Testamentsvollstrecker sollte ein vertrauenswürdiger Stellvertreter sein, der fachlich und operativ in der Lage ist, einen Nachlass zu sichern und zu verwalten. Wichtig dabei ist, dass er als kompetenter Partner die Erblasser und Erben in allen Belangen der Testamentsvollstreckung in hohem Umfang entlastet. Handelt es sich zum Beispiel um eine reine Abwicklungsvollstreckung, erledigt der Testamentsvollstrecker nach Eintritt des Todes sämtliche Formalitäten und Korrespondenzen sowie steuerliche Angelegenheiten, erstellt ein Nachlassverzeichnis, betreut den Nachlass im Sinne einer Vermögensverwaltung und händigt schließlich das Vermögen an die Begünstigten aus. Diese Form der Testamentsvollstreckung ist ideal, um eine Familie abzusichern oder auch Streitigkeiten zwischen Erben zu vermeiden.

Sind die Erben minderjährig, krank oder behindert, von hohem Alter oder auch wirtschaftlich unerfahren, ist zur Umsetzung eines letzten Willens die Benennung eines so genannten Dauertestamentsvollstreckers sinnvoll. In diesen Fällen ist der Testamentsvollstrecker als bisweilen lebenslanger Partner der Erben dauerhaft bzw. bis zur Erreichung der erforderlichen Kompetenz seitens der Erben zu sehen. Möchte ein Erblasser mit Unterstützung seines Testamentsvollstreckers den steuerlichen Gestaltungsraum ausnutzen, werden häufig dritte Personen oder gemeinnützige Körperschaften berücksichtigt.

### **In Stiftungen leben die Vision, der Name und das Vermögen weiter**

Für viele, nicht nur vermögende Kunden ist die Gründung einer Stiftung eine interessante Variante des Nachlassmanagements. Häufig suchen Menschen nach einer Möglichkeit der Anlage, durch die ihr Vermögen dauerhaft für einen festgesetzten, gemeinnützigen Zweck erhalten bleibt. Sie schaffen sich sozusagen einen „Wunscherben“. Und immer mehr Erblasser gründen eine Stiftung schon zu Lebzeiten, um sich persönlich für das Gelingen einer guten Sache zu engagieren. Kompetente Partner helfen ihnen, die administrativen Hürden der Stiftungsgründung zu bewältigen, wie Erstellung eines Stiftungskonzepts, Entwurf einer Satzung oder Korrespondenz mit dem Finanzamt und den Stiftungsaufsichtsbehörden. Zusätzlich wird der Stifter im Tagesgeschäft der administrativen Stiftungsverwaltung und der stiftungsadäquaten Vermögensanlage wesentlich entlastet. Dieses Angebot umfasst u. a. Buchführung und Bilanzerstellung für die Stiftungsgesellschaft, Kontaktpflege zu den Aufsichtsbehörden und Finanzämtern, Gremienbetreuung und Durchführung der allgemeinen Korrespondenz.

Wichtiges Fundament der Stiftung ist das Vermögen, aus dem kontinuierliche Erträge erwirtschaftet werden müssen. Hier unterstützt das Stiftungsmanagement des Commerzbank Private Banking durch eine gezielte Anlagestrategie und ein Chance-Risiko-Management, das den speziellen Anforderungen des Stiftungsrechts und des Stiftungsgründers gleichermaßen entspricht. Gerade nach den Turbulenzen an den Finanzmärkten, der Reduzierung der Förderzahlungen und der daraus resultierenden großen Verunsicherungen bei vielen Stiftungen steht heute der Kapitalerhalt im Vordergrund des Stiftungsmanagements. Mit dem „Stiftungsportfolio“ bietet das Commerzbank Private Banking ein wirksames Instrument, das sowohl die Anlage des Stiftungsvermögens optimiert und zugleich flexible Förderungsmöglichkeiten unterstützt. Dabei kommt eine breite Mischung aus Renten, Alternative Investments und eventuell auch Aktien – je nach den besonderen Anforderungen und Wünschen der Stiftung – zum Einsatz.

### **Commerzbank Private Banking**

*Das Commerzbank Private Banking gehört mit knapp 600 Mitarbeitern, nahezu 22.000 Kunden und einem verwalteten Vermögen von knapp 23 Mrd. Euro zu den Top Drei in der Betreuung vermögender Kunden in Deutschland. 37 Standorte bilden das größte deutsche Filialnetz im Private Banking. Vier weitere Kompetenzzentren existieren in der Schweiz (Zürich und Genf), Luxemburg und Singapur. Das Private Banking der Commerzbank vereint die Leistungsfähigkeit und Kreativität einer Großbank mit dem persönlichen und exklusiven Stil einer Privatbank. Das ganzheitlich ausgerichtete Angebot umfasst aktives Wertpapiermanagement, innovative Produktentwicklung und individuelle Vermögensverwaltung, Finanzanlagen- und Immobilienmanagement, Stiftungs- und Nachlass-Management ebenso wie Finanzierung. Daneben bietet das Commerzbank Private Banking exklusive Beratungs- und Betreuungsangebote wie das Wealth Management sowie die Unternehmerbankiers, die auf maßgeschneiderte Lösungen für besonders vermögende Privatkunden und Unternehmer spezialisiert sind.*

### **Weitere Informationen:**

Commerzbank Private Banking – Public Relations  
60261 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 136 - 44552  
Fax (069) 136 - 50229  
E-Mail: [PR.PrivateBanking@commerzbank.com](mailto:PR.PrivateBanking@commerzbank.com)  
Internet: [www.privatebanking.commerzbank.de](http://www.privatebanking.commerzbank.de)